

17.12.2018 21:18 Uhr

Mit der Gitarre durch Europa



Der Gitarrist Marc Winkler lehrt in der Musikschule „time2groove“ Akustik- und E-Gitarre und tritt als Musiker auf. © Nikolai Schmidt

Marc Winkler hat in vielen Bands gespielt. Mit der Sängerin Anne Großhäuser tritt er als Miss Grandhouse auf.

Von Ines Eifler
4 Min. Lesedauer

Wenn ein in der Rockmusik aufgewachsener Gitarrist und eine Jazzsängerin ein Adventskonzert geben, erklingen nicht „Oh du Fröhliche“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“. Zumindest nicht in der klassischen Version. „Wenn wir fremde Werke aufführen, bearbeiten und interpretieren wir sie so lange, bis sie zu uns beiden passen“, sagt der Görlitzer Gitarrist Marc Winkler. Das wird man beim Konzert

hören können, das er am Sonnabend gemeinsam mit der Sängerin Anne Großhäuser im Apollo gibt. Die aus Löbau stammende Sängerin studiert in Dresden Jazzgesang. Entsprechend fließt der Jazz in manches bekannte Lied ein. „Wir spielen aber auch viele amerikanische Weihnachtslieder“, sagt Marc Winkler. Er stimmt kurz das Lied „Rudolphe, the red-nosed Reindeer“ auf der Gitarre an, was sehr nach Country klingt, und sagt: „Ja, ich spiele überhaupt gern Country.“ Einiges davon und anderes aus dem regulären Repertoire des Duos „Miss Grandhouse“ erklingt ebenfalls am Sonnabend im Konzert. Dazu zählen zeitlose Songs aus verschiedenen Genres und Jahrzehnten, aber auch aktuelle Hits, immer anspruchsvoll interpretiert. Im Gegensatz zu Marc Winklers früherem Duo mit seinem einstigen Schüler Richard Fuhrmann, wo das Gitarrenspiel im Vordergrund stand, hat in seinem Duo mit Anne Großhäuser der Gesang Vorrang. „Hier bin ich eher Annes ‚Begleitband‘ und freue mich darüber, wie gut ihr Gesang ankommt“, sagt Marc Winkler. Der 38-Jährige hat zuvor schon in etlichen Bands gespielt, seit seinem 16. Lebensjahr. „Es waren über zehn, aber die meisten existieren nicht mehr.“ Mit sieben Jahren begann er, Geige zu spielen, und blieb vor allem dabei, weil seine Großmutter einmal zu ihm sagte: „Wenn du immer fleißig übst, kannst du später mal die ganze Welt sehen.“ Das nahm er sich zu Herzen, wurde aber nicht Geiger, sondern wechselte mit 14 Jahren zur Gitarre, deren Spiel er sich autodidaktisch beibrachte. Bis heute hat Marc Winkler nie Gitarrenunterricht genommen. Doch auch ohne geführte musikalische Ausbildung ist er weit gekommen. Bekannt von Görlitzer Bands wie Toneworx und Yellowcap, spielte er ab 2005 fünf Jahre lang in der Band des Radiosenders Antenne Brandenburg. Der

Görlitzer Musiker Hendrik Borsitz hatte ihn dort dazugeholt, genau wie auch den Bassisten Steffen Peschel. So standen die drei Görlitzer in dieser Band mit Ost-Größen wie City, Petra Zieger oder Wolfgang Ziegler auf vielen Bühnen. Damals machte Marc Winkler die Musik zum Beruf. Dem war eine Zeit vorausgegangen, in der er wie viele andere junge Görlitzer nebenher musikalisch sehr aktiv war, sowohl in seiner Schulzeit am Fischmarkt und am Berufsschulzentrum als auch später während seines Studiums der Wirtschaftswissenschaften in Zittau. In den Jahren um 2000 war er Teil der großen Szene von rund 15 Görlitzer Bands, deren Mitglieder sich alle kannten, Probenräume wie eine Halle in der Rauschwalder Straße oder den umgebauten alten Bunker unterhalb von St. Jakobus gemeinsam nutzten und Improvisationssessions etwa im Café Variat auf der Schützenstraße veranstalteten. „Das war eine unglaublich tolle und inspirierende Zeit“, sagt Marc Winkler. „Leider sind heute viele der jungen Musiker von damals nicht mehr in Görlitz.“

Einige Verbindungen sind aber geblieben, und andere haben sich ergeben. So spielt Marc Winkler seit 2011 in der Steffen-Peschel-Band und in der Band des Oberlausitzer Comedy-Musikers „Kurtl“, woher er auch Anne Großhäuser kennt. Hinzu kommen immer wieder musikalische Projekte mit verschiedenen Musikern. Außerdem gibt Mark Winkler seit 2007 an der Musikschule „time2groove“ Akustik- und E-Gitarren-Unterricht, seit einiger Zeit auch in anderen Zusammenhängen.

An fast allen Wochenenden ist er solistisch oder mit Bands unterwegs, um Konzerte zu geben oder bei Veranstaltungen zu spielen. Erst vor Kurzem war er mit der Steffen-Peschel-Band bei der Weltmeisterschaft im Lateinamerikanischen

Tanz in Dresden, um die Musik zu spielen, nach der sich über 1 000 Tänzer bewegten.

Die Prophezeiung seiner Oma ist im Übrigen aufgegangen: Mittlerweile ist Mark Winkler in fast allen Ländern Europas aufgetreten, außer in Österreich und in der Schweiz. „Die Gitarre hat mich überallhin gebracht“, sagt er. Dennoch hat es ihn nie aus Görlitz weggezogen. Auch wenn er vor der Wahl stand, woanders erfolgreich zu werden, entschied er sich immer wieder für seine Heimatstadt. Auch weil er die Hoffnung hat, dass sich in Görlitz irgendwann wieder so eine lebendige Bandszene entwickelt, wie es schon einmal gab.

Konzert Sa., 22. 12., 19.30 Uhr, Apollo, Hospitalstraße 2